

## United Weihnachten im Jazz Club Hirsch

Moosburg. Bei den einen muß Weihnachten immer gleich ablaufen, nach Ritualen, die von Kindheit an vertraut sind, andere wiederum wünschen sich nichts sehnlicher herbei als ein Ende jener ewig gleichen Weihnachtsfeiern, die in zwanghafter Besinnlichkeit und mühsam kaschiertem Konsumterror erstarren. Einen Weg aus deutsch tümelnder Weihnachtsseligkeit hin zu einer fröhlich verkitschten Blödel-Christmas bietet seit Jahren die Freisinger Kultband "United Weihnachten" um ihren Erfinder und Chef-Nikolaus Karl Muskini (Mitte), die auch heuer wieder im Jazz Club Hirsch Station machte und den Fans feuchte Augen bescherte. Zwar kamen Musikliebhaber wie immer weniger auf ihre Kosten bei dem Krass-daneben-Potpourri aus Schlagern,



Weihnachtsliedern und einem ultraschräg vor sich hin dilletierenden Krippen-Hörspiel, doch dafür wurden alle, die sich in freudloser Zeit ein kindliches Gemüt bewahrt haben, mit herrlichem Blödsinn und irrwitzigen Ideen entschädigt. Höhepunkt des ultimativen Festes der Liebe war wohl die gehauchte Schmuseschnulze "Je t'aime" von Jane Birkin und Serge Gainsbourg, die in der Fassung sich betatschender und gegenseitig in der Nase bohrender Balzbrüder kein Auge

trocken ließ. Phantasiekostüme aus Lametta und Watte, Silberfolie und Wurzelwerk taten ein übriges, um festlichen Schick zu erzeugen. Traditionell ohne Zugabe beendeten das Chaoten-Quintett gegen 23 Uhr seine Hirsch-Visite und vermerkte mit Erstaunen, daß sich das Lokal erst nach dem Schlußakkord so richtig füllte. Ob das nach acht Jahren "United Weihnachten" mit Ritualen oder mit Anti-Ritualen zu tun hatte - wer weiß das schon so genau. -rk-